

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 12 (1958)

**Heft:** 4: Hotelbau = Hôtels = Hotels

**Artikel:** Hotel Amelia-Earhart in Wiesbaden : Stadt- und Ferienhotel mit 400 Standard-Studiozimmern für 1 bis 2 Betten = Hôtel urbain et de vacances à 400 chambres-studio standard pour 1 ou 2 personnes = City and resort hotel

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-329739>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Hotel Amelia-Earhart in Wiesbaden

Stadt- und Ferienhotel mit 400 Standard-Studiozimmern für 1 bis 2 Betten

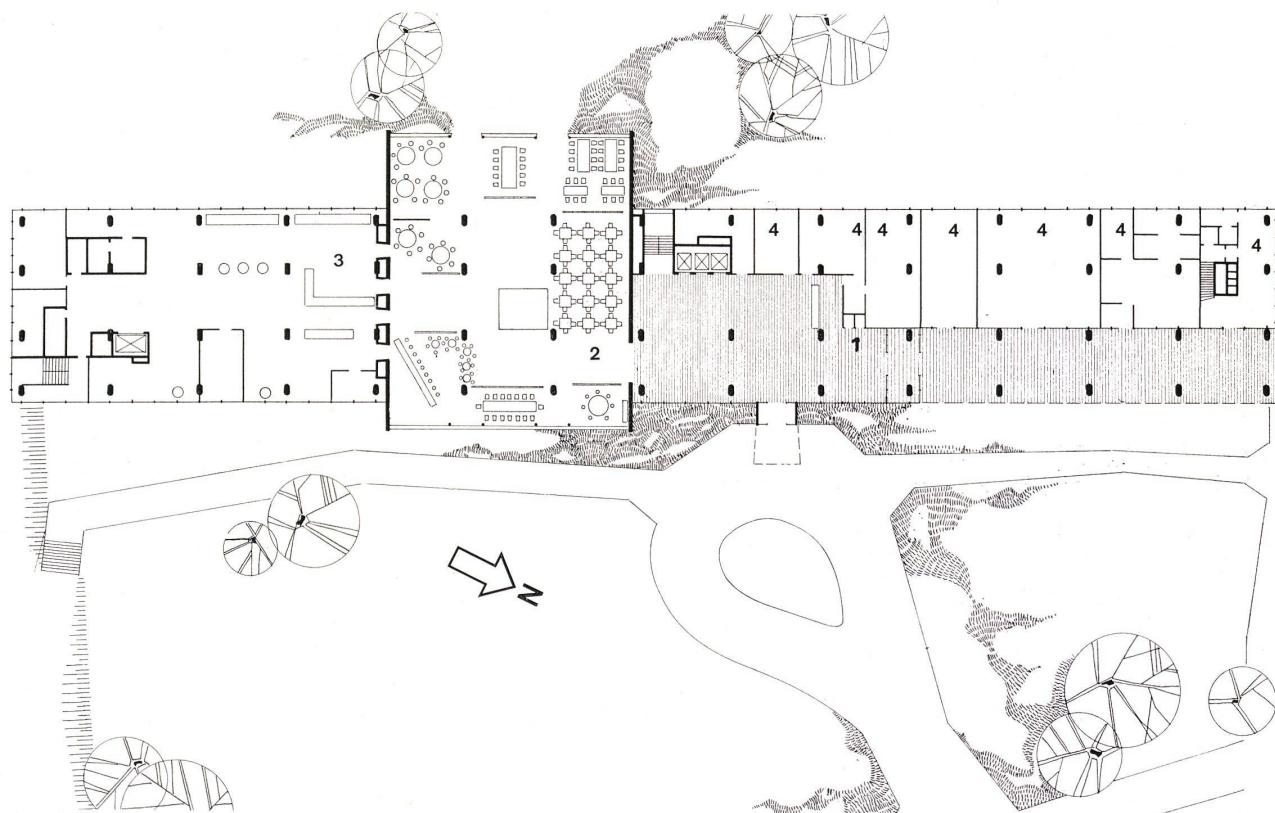
Hôtel urbain et de vacances à 400 chambres studio standard pour 1 ou 2 personnes

City and resort hotel

Architekten: Prof. Dr.-Ing. Herbert Rimpl,  
Wiesbaden  
Dipl.-Ing. Horst Niessen,  
Wiesbaden

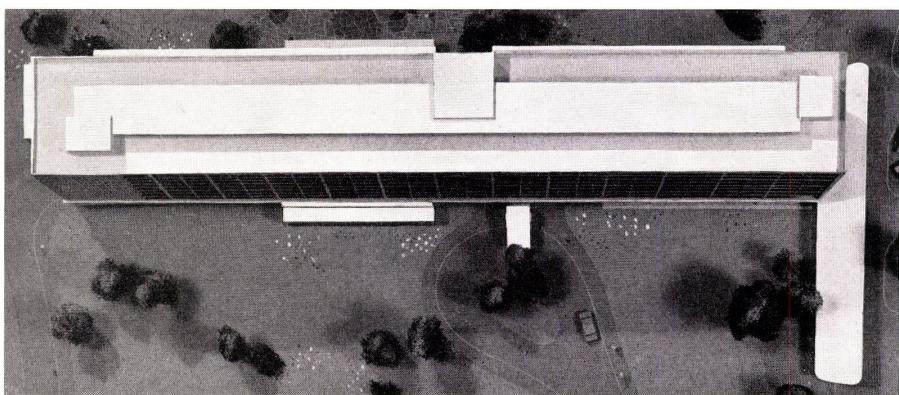


Ansicht von Nordwesten.  
Vue du nord-ouest.  
View from northwest.

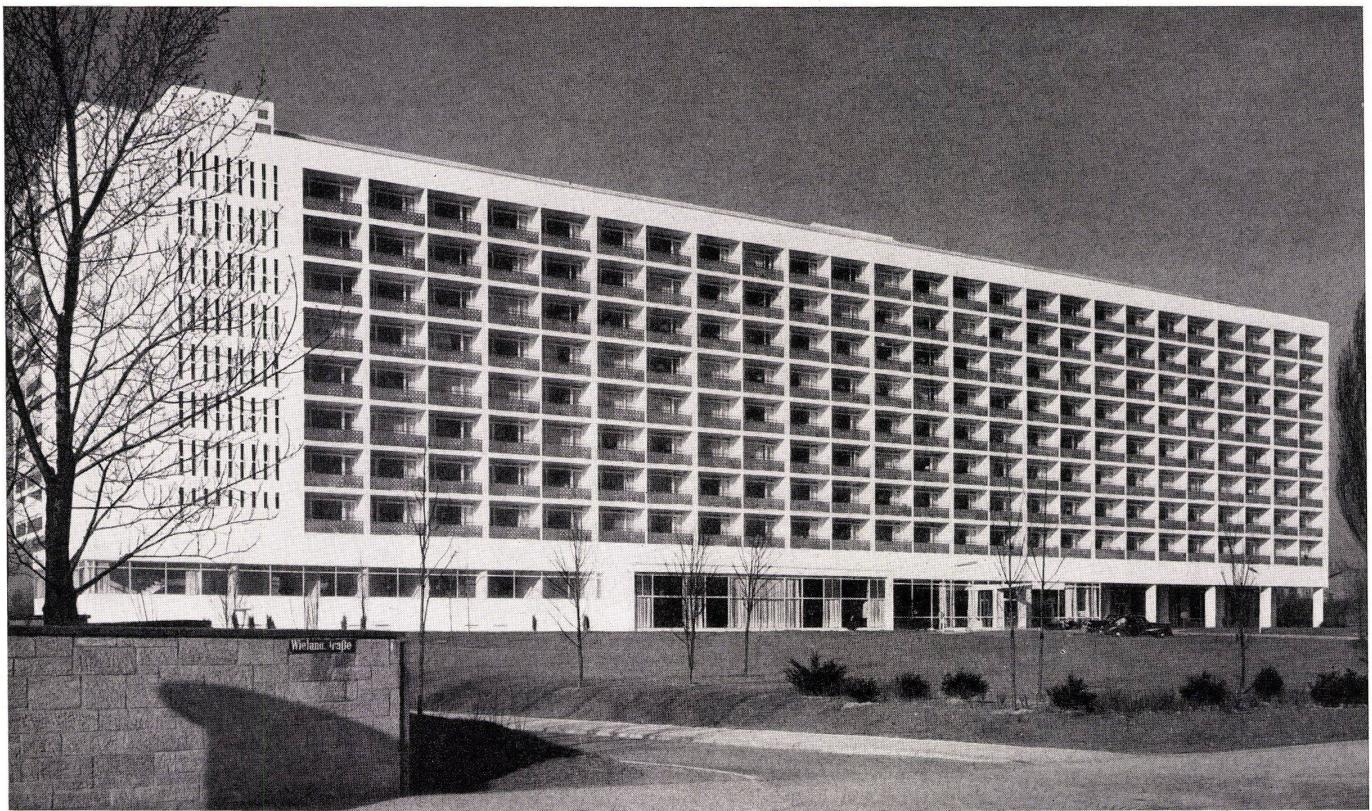


Erdgeschoß-Grundriß 1:600.  
Plan de rez-de-chausée.  
Ground-floor plan.

- 1 Eingangshalle mit Reception / Entrée et réception / Reception-lobby
- 2 Unterteilbare Mehrzweckräume / Salles divisibles à multiple usage / Multiple-purpose rooms
- 3 Hauptküche / Cuisine principale / Main kitchen
- 4 Läden / Magasins / Shops

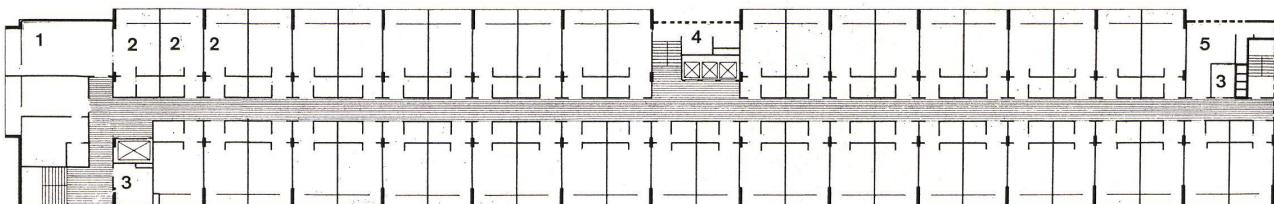


Situation.  
Site.



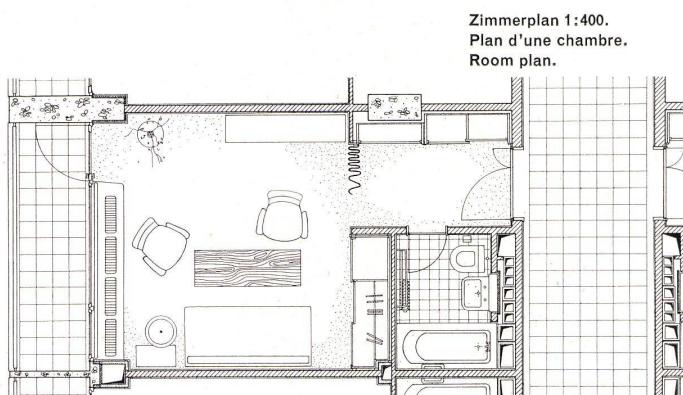
Ansicht von Südosten.  
Vue du sud-est.  
View from southeast.

Normalgrundriß der Obergeschoß 1:600.  
Plan-type des étages supérieurs.  
Typical floor plan.  
1 Zwei-Zimmer-Appartement/ Appartement deux-pièces /  
Two room suite  
2 Einerzimmer / Chambre isolée / Single room  
3 Teeküche / Cuisine à thé / Room service  
4 Putzraum / Débarras / Cleaners' room  
5 Wäscheraum / Buanderie / Linen room



Das Schlafgeschoß, nach amerikanischem Standard entwickelt, zeigt in einem Block eine doppelbündige Zimmeranlage mit  $3 \times 16$  Zimmern = 48 Appartements pro Stockwerk. Die Liftbatterie befindet sich in der Blockmitte, wo die frühere Haupttreppe durch eine gewöhnliche Nottreppe ersetzt ist. Die zweite Nottreppe befindet sich an der südlichen Stirnwand mit Servicelift und Teeküche I, die dritte an der nördlichen Lingerie und Teeküche II. Der max. horizontale Fluchtweg beträgt 25 m. Obschon die auf dem Zweizimmermodul beruhende Skelettkonstruktion flexible Wohnseinheiten ermöglicht hätte, wurde auf verschiedene Zimmergrößen verzichtet. Der Einheitstyp ist ein Einerzimmer, das in Zeiten der Hochfrequenz die Placierung eines zweiten Bettes gerade noch erlaubt.

Das Erdgeschoß zeigt einen interessanten Versuch, die amerikanischen Erfahrungen mit flexiblen Gesellschaftsräumen auf unsere eigenen Verhältnisse zu übertragen. Es wurde ein universaler unterteilbarer Mehrzweckraum geschaffen, der die Funktionen des Speisesaals, des Barbetriebes, der Tagesrestauration und des Konferenzbetriebes zu übernehmen hat, was auf einer Fläche von  $560 \text{ m}^2$  natürlich nicht gleichzeitig geschehen kann. Es ist der Sinn der Flexibilität, für die Benutzung dieses Mehrzweckraumes stets über ein Programm zu verfügen, das eine möglichst kontinuierliche und volumnfängliche Beanspruchung dieser variablen Ertragsfläche sicherstellt.



Beispielsweise würde bei einem **Vollbetrieb** der Saal inkl. einer kleinen Aperitifbar als Speisesaal voll beansprucht. Bei einer 25proz. Doppelbesetzung der Zimmer entfielen  $1,2 \text{ m}^2$  Bodenfläche pro Gast.

Diese Voraussetzung erlaubte eine zusätzliche Benutzung des Saales außerhalb der Hauptmahlzeiten.

Andererseits müßte bei einem **Garnibetrieb** für rd. 30 Prozent der Gäste, die nicht im eigenen Zimmer frühstücken, nur vormittags ein Frühstücksraum oder Snackrestaurant zur Verfügung stehen, das  $\frac{1}{4}$  der Saalfläche beanspruchte, während über den restlichen Raum für Tagesrestauration, Konferenzlässe usw. voll verfügt werden könnte.

Zwischen Vollbetrieb und Garnibetrieb gibt es viele Zwischenstufen.

Das Beispiel zeigt sehr deutlich, wie die Flexibilität einem Betrieb erlaubt, sich auf die örtlichen Verhältnisse einzuspielen und sich den wechselnden saisonalen Anforderungen anzupassen.

Der kristallinische Baukörper weist architektonisch eine sehr saubere Behandlung auf, dagegen zeigen die störenden schubladenartigen Ausbauten des Mehrzwecksaales deutlich, daß eine konsequente Ablösung der Erdgeschoßräume vom Baukörper richtig gewesen wäre, deren Konzeption ohnehin etwas steif und phantasielos ist.